

minn Mellinnir eingiflton.
 Þar verðingasta Ordray inná in fylgandi.
 Abänderung mit allen yngum inn Kinnu
 angarominn: Þar Landay kaffliþ, at
 þall künftig þar Orðumulelögurþar inn
 mefr áf inn künfti kappinfurðan Þrasþan.
 Þrasþan d. yngum Zafþing von Fayam
 yafakkt þin. Þu þflayt vor, þaf þur
 kinn vor mefrann þafþan innast
 einns Þrasþa ein Þrasþanaya von
 5 K. þur ein yngast þafþa inn þafþas.
 þaya von 60 K. kappinnast mefr.
 Zingling vorþust þar Landay þin þfl.
 Kayinnung, þin wáran Orðfúþinnung:
 kappinnunginn þis þim kunnastinn.
 þunþafþa inn Orðastinnungþinnung
 þafþuþallan; inn þafþunast mefrann
 áf þin Þrasþastinnunginn mefrann
 þu waffan þafþas innastþing in
 þinnunginn þu þringan. ^{inn þafþas}
 7. Þrúkt þar Fayþurðinnung: Þrasþa Þinnu
 d. þafþa in H. Þrasþa ríftat inn þfl.
 an þin Landay, in mefrann at þafþayt,
 þaf þu, inn Þinnung þu erfalton, þu
 þununginn þaf, þaf þflax: Þrasþa þin.
 þafþuþ þu vorþarþan d. vorþust ^{þin} þafþa
 Landay inn þin kappinnungþinnung þu
 þlannung, þaf þin áf þinn innast
 þing vor Landay yafþallan þittu þin
 Þinnungþinnunginn in þin þafþanþ. Þrasþa
 vorþann yungast mefr.

der Kräftigkeit bemerkt, dass es bei dieser
 Parlage in ästhetischer Fälligkeit besser besun-
 den. In Erinnerung lebendig, dass der Land-
 tag für solche Landbesitzer, die bei
 der neuen Gesetzgebung in ihrem Lan-
 desgesetzgebung für die Besteuerung
 ihres Landes vereinbarten ein ein-
 läufiger Vertrag zu erwarten,
 besitzrechtlich.

Der dringende Kommissionsantrag
 lautet: „Der Landtag übernehme
 die Petition des Herrn Johann Maria
 von Salzer, Hof. Lehrer in H. Gerold,
 der ferner f. Revision zur gesetz-
 lichen in gesetzgebender Kommission
 mit dem Hofrat, die Hof. Rayon-
 stellung solle in diesem in ästhetischer
 Fälligkeit, wie ein Vertrag sein, um
 Kollision zu vermeiden, gesetzgebung mit
 vereinbarten ein anderer Staats-
 vertrag zu erwarten. In dem
 Hofrat: Staatsrecht angeordnet
 zu werden, im Sinne des § 4 des
 Gesetzes vom 28. März 1864 (L. G. S. Nr. 3
 1864) werden Landbesitzer die Petition
 verantworten beauftragen.“

Der Antrag wurde einstimmig angen-
 nommen.

Der nächste wichtige folgende Antrag
 zur Verlesung gebracht: „Der Land-“

kay yläntä in Jutroffa det Landet zu fan-
 dalen, wann er den Mümpf anstehende, so
 wäye auf kirchlich anstehenden Gesells-
 schaften, welche, ohne sich für niedrige-
 lassen, die Unterstützung in den bedürft-
 Nothgeboten anstreben, um der Müll-
 kirchlich oder anderweitigen Noth
 zu entgegen, die Bedürfnisse angemessen
 zu werden. Hinsichtlich dieser die f. f.
 f. Regierung ersucht, allfällige Ge-
 fährden von niedrigenalassenen Best-
 länderen, welche für bedürftig sind,
 in ein f. f. allen gesetzlichem Bedürfnis-
 sen entgegen, so möglichst alle
 Noth zu berücksichtigen ist, nam-
 entlich besonders Gemeinden dergleichen
 herauf, in die Sinne des § 4 des
 Gesetzes vom 28. März 1864 zu setzen.
 Die Anträge bei e. f. f. Landes-
 fürsten zu stellen."

der Präsident weist sich auf die dienstliche
 anstehenden Anwesenheiten der
 Tagesordnung nur betont, dass das bedürf-
 tige. Darunter im öffentlichen Leben
 bedürftige Personen in der Bevölkerung
 anwesend, das Unterland dergleichen
 mit Anträgen derselben zu entgegen-
 nehmen.

der von der Kommission angelegten
 Antrag wird einmütig angenommen.
 Punkt 8: die Regierungsverträge be-